

Zur Synonymie der Borkenkäfer (*Ipidae*, *Col.*).

Von Forstrat Hans Eggers, Stolberg (Harz).

II.

Dem ersten Artikel in dieser Zeitung, Band 46, 1929, p. 41—55, lasse ich heute einige weitere interessante Feststellungen folgen.

Scolytus rugulosus P. W. J. Müller in Germar, Magazin der Entomologie III. 1818, pag. 247 (*Bostrichus*, *Coptogaster*).

Pfarrer P. W. J. Müller gibt hier eine sehr genaue Beschreibung unseres Obstbaumsplintkäfers, die bisher übersehen war. Er und nicht Ratzeburg (1837) muss also als Autor geführt werden.

Bostrichus crudiae Panzer (1791) fand ich nirgends richtig zitiert. Die ausführliche Beschreibung befindet sich im »Naturforscher«, XXV. Stück, 1791, pag. 35—38. Beschreibung und Abbildung auf Taf. II, Fig. 1—3, lassen den Käfer als *Stephanoderes* erkennen. Gefunden wurde er in Samen von *Crudia* aus Westindien.

Corthylus compressicornis F.

Blandford hat eine der Cotypen im Berliner Zoologischen Museum gesehen und die Art richtig gedeutet. Ich sah beide Cotypen aus der Sammlung Lund im Zoolog. Museum Berlin, ein drittes Stück aus »alter Sammlung« im Hamburger Museum und 1 Type und ein weiteres Stück unter falschem Namen in der Sammlung Fabricius in Kiel.

Blandford bildet den Fühler des ♀ von innen gesehen ab. Die Aussenseite trägt drei deutliche Nähte und das einzige Geißelglied zeigt an einem Fühler der einen Berliner Cotype eine entgegengesetzt zum Flabellum der Keule gerichtete starke Borste, die ebensolang ist wie die längsten Borsten der Keule. An den anderen Fühlern fehlt diese Borste, ist also wohl zerbrechlich und an den über 100 Jahre alten Stücken verloren gegangen. Das ♂ scheint noch unbekannt zu sein.

Falsch gedeutet hat Hagedorn die Art. Was er unter diesem Namen in Genera Insectorum, fasc. III, *Ipidae*, auf Tafel 6, Fig. 56 und 56 a abgebildet hat, ist eine andere neue Art, welche ich als *Corthylus praeustus* beschreiben werde. Sie ist wesentlich kleiner und schmaler als *C. compressicornis* und gelbbraun gefärbt mit schwarzbraunem Absturz.

Hypocryphalus mangiferae Stebb. 1914 = *mangiferae* Eggers (1928). In Archivos do Instituto biologico, Sao Paulo, I. 1928, p. 85, beschrieb ich einen brasilianischen Bewohner des Mangobau- mes unter diesem Namen. Es war mir entgangen, dass Stebbing schon unter demselben Namen einen indischen Käfer beschrieben hatte (Indian forest Insects 1914, p. 542), den Beeson auch von Samoa nachweist. Beeson sandte mir mit der indischen Type verglichene Stücke, welche mit meinen Brasilkäfern vollkommen übereinstimmen. Es trat hier also der seltene Fall ein, dass derselbe Käfer aus zwei verschiedenen Weltteilen unter dem gleichen Namen beschrieben ist.

Bostrichus pallipes Sturm, Insectensammlung, Band I, Käfer, 1826, p. 76, ist in Hagedorn's Katalog richtig zu *Ips pini* Say gezogen. ***Bostrichus dentatus***, der gleichfalls da zitiert wird, ist zu streichen, da dieser Name nur (wohl irrtümlich statt *pallipes*) auf Sturms Tafel IV, Fig. 30, erscheint und diese Figur im Text als zu *pallipes* gehörig erwähnt wird.

Zur Gattung ***Lepicerus*** gehört auch, wie ich mich durch Nachprüfung der Type überzeugt habe, *amanicus* m., den ich 1919 fraglich zu *Cryphalus* gestellt hatte.

Der Gattungsname ***Pseudocryphalus***, von Swaine 1917 aufgestellt, ist bereits durch Ferrari (Berl. Ent. Zeitschr. XII, 1868, p. 252) vergeben für *sidneyanus* Nördl. (*Bostrichus*) mit dreigliedriger Fühlergeißel und ovaler Keule, mit drei deutlichen Quernähten und dürfte mindestens ebenso gut begründet sein, wie die vielen Hopkins'schen Cryphalidengattungen. Swaines Gattung muss also umbenannt werden, wenn sie nicht als synonym zu *Renocis* Casey gehört.

Hexacolus Bruchi Hagedorn, von dem ich 2 Cotypen besitze, gehört nach genauer Untersuchung zur Gattung *Scolytodes* Ferr. Warum Hagedorn bei dieser Gattung den Namen *Ctenophorus* Chap. 1869 voranstellt, ist mir unerklärlich, da die Beschreibung Ferraris durchaus genügend und zutreffend ist, auch der Name selbst nicht vorher vergeben war. *Scolytodes* Ferr. (Borkenkäfer 1867) hat unzweifelhaft die Priorität.

Dendrosinus globosus Eich.

E. A. Schwarz bezweifelte in Proc. Ent. Soc. Wash. XXII. 1920, p. 224, dass die von Blandford erwähnten Stücke des Wiener Museums, von Moritz in Venezuela gesammelt, zu

dieser Art gehören. Die Art kommt aber sicher im Norden von Südamerika vor. Ich besitze ein Stück aus Bolivien, das mit der Eichhoff'schen Type vollkommen übereinstimmt. Diese Type ist nebenbei in der Sammlung Eichhoff, jetzt im Hamburger Zool. Museum, enthalten; das zweite von Schwarz erwähnte Stück im U. S. A. Nationalmuseum kann also nicht als ‚Holotype‘ bezeichnet werden.

Da Blandford ausdrücklich erwähnt, dass er die Type in der Eichhoff'schen Sammlung, damals im Besitze von Camillo Schaufuss, verglichen habe, ist auch kein Grund vorhanden, am Vorkommen des Käfers in Venezuela zu zweifeln.

Orthotomicus Ferr. In Entom. Blättern XXV. 1929, p. 90, macht Prof. Prell, Tharandt, auf die Schreibweise *Onthotomicus* in Ferraris Borkenkäfern, 1867, p. 44, aufmerksam. Obwohl eigentlich sinnwidrig, müsse der Name so geschrieben werden, da Graf Ferrari trotz sonstiger zahlreicher Berichtungen im Anhang seiner Arbeit diesen Namen nicht geändert habe. Prell hat Ferraris Nachtrag in der Berl. Ent. Zeitschr. XII. 1868, p. 256, übersehen. Hier heisst es: *Onthotomicus* statt *Orthotomicus* (vergl. die p. 44 beigefügte Bedeutung des Namens) ist ein Lesefehler des Setzers, welcher mir unbegreiflicherweise bei der Korrektur durchgegangen ist.

Es bleibt also der Name *Orthotomicus* Ferr.

Phloeosinus armatus Reitt. (♂), syn. **Phl. Andresi** Eggers (♀). Eine Bestimmungssendung des British Museum enthielt beide als getrennte Arten beschriebene Formen vom gleichen Fundorte Kalkha (Palaestina) »from cypress tree«. Die mir bis dahin unbekannte *Phl. armatus*-Form ist in Grösse, Farbe, Behaarung vollkommen übereinstimmend mit *Andresi* m. Da letzterer auffallend starke Zähnen auf dem Absturz trägt, hatte ich ihn für das ♂ gehalten und auch als solches beschrieben. Auch nachdem ich *armatus* nun gesehen hatte, hielt ich dessen in der Gattung ganz ungewöhnliche Bezahnung für die weibliche Form. Innere Untersuchung von je 1 Stück beider Formen im British Museum ergab aber das entgegengesetzte Resultat, *armatus* Reitt. ist das ♂, als ♀ gehört dazu *Andresi* m.

Der in seiner Gattung auffallend grosse Käfer lebt an Zypressen und ist bisher in der Nähe von Konstantinopel, in Syrien und Palästina gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Zur Synonymie der Borkenkäfer \(Ipidae, Col.\). 184-186](#)